

Solothurner Heimatschutz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **57 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sierend auf den Aufzeichnungen des dortigen Pfarrers Daniel Burckhardt-Linder. Karl Bischoff untersucht, ausgehend von zwei alten Fotos, das Warteck-Kollegium MuttENZ, das sich im Jahre 1900 zur Mittwochgesellschaft konstituierte – zu gemüthlicher und belehrender Unterhaltung durch Vorträge und Spiele. Das Heft bringt auch die Berichte der herausgebenden «Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung» und deren Jahrestagung in Oberwil sowie Besprechungen einschlägiger Neuerscheinungen. In der Beilage «Geschichte 2001» wird über die «Säuberung» im Baselbiet nach Kriegsende 1945 berichtet.

Schweizer Burgenführer

Die Schweiz ist reich an Burgen und Schlössern – ein wahres Burgenland! Und Bücher über Schweizer Burgen gibt es Hunderte – meist sind es Sammelwerke über die Burgen einzelner Kantone oder Regionen. Neu ist, dass die Burgen des ganzen Landes aufgeführt werden. Das Buch bildet eine praktische Ergänzung zur

Schweizer Burgenkarte, die der gleiche Verfasser bearbeitet hat. Für die Auswahl bestimmend waren zwei Bedingungen: dass mindestens eine Mauer sichtbar erhalten geblieben ist und dass der Bau vor dem Jahre 1400 errichtet wurde. Analog dem «Schweizer Museumsführer» aus dem gleichen Verlag werden die Burgen – 836 an der Zahl – nach Kantonen geordnet in lexikalischer Kürze vorgestellt: genaue Lage, Zustand, erkennbare Bauteile, Erbauer, erste urkundliche Erwähnung und wichtigste Besitzer. Der Text wird durch 250 Grundrisse und 220 kleine farbige Abbildungen ergänzt. Auch aus dem Einzugsgebiet der «Jurablätter» sind viele Burgen erfasst worden: im Baselbiet 45, im Kanton Solothurn 31, auch der Aargau ist reich vertreten. Ein ausführliches Register erleichtert das rasche Auffinden der betreffenden Information. Willkommen sind die zu jeder Burg im Anhang gelieferten Literaturangaben. Das Buch lädt ein zu interessanten Entdeckungsfahrten! *M.B.*

Thomas Bitterli, Schweizer Burgenführer. Friedrich Reinhardt Verlag Basel 1995. – 500 Seiten, gebunden, reich illustriert, Fr. 48.–.

Solothurner Heimatschutz

Aus dem Jahresbericht 1994

Die Änderungen im Präsidium und im Vorstand schlagen sich in einer Neugestaltung des Jahresberichtes nieder. Er enthält vor allem die Laudatio für den zurückgetretenen Präsidenten Jürg Würgler, verfasst von Thomas Steinbeck. Als besondere Leistungen seiner achtjährigen Ära werden gewürdigt: die Bildung neuer Regionalgruppen, die Rettung des Frohheims in Grenchen, die Initiative zur Gestaltung des Industrie-Lehrpfades Emmekanal, die Herausgabe der Solothurner Heimatschutz-Karte als Lehrmittel für verschiedene Fächer, attraktive Jahresbotte, Unterstützungen der Ortsbildinventare und der Gäu-Studie des SIA Sektion Solothurn. Er wird seine Erfahrung dem Vorstand weiterhin zur

Verfügung stellen und insbesondere die Jugendarbeit betreuen.

Es findet sich im Faltprospekt auch der Bericht der Regionalgruppe Olten-Gösgen-Gäu. Diese befasste sich vor allem mit dem Kraftwerk Ruppoldingen und dessen Neubauprojekt, das wesentlich mehr Erkenntnisse bezüglich Natur und Landschaft berücksichtigt und der Flusslandschaft eine natürliche Prägung verleiht. Darüber erfuhren die Mitglieder Interessantes anlässlich einer Besichtigung. *M.B.*

Wichtigste Adressen

Präsidentin: Ursula Hediger, Mühlacker 110, 4581 Küttigkofen

Geschäftsführerin: Annerös Furrer, Kräiligenstrasse 36, 4581 Küttigkofen